

Osnabrück
1945 – 1955



Wido Spratte

Osnabrück
1945 – 1955

Stadtgeschichte in Bildern

H. Th. Wenner

ISBN 3-87898-396-4

© H. Th. Wenner Osnabrück 2005. Printed in Germany.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Kopie, Nachdruck, Bildentnahme, Übersetzung, Mikroverfilmung, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck: Fromm, Osnabrück; Einband: Schaumann, Darmstadt

Inhalt

Vorwort	7
Rundgang durch das zerstörte Osnabrück	11
1945	56
1946	71
1947	94
1948.	109
1949.	128
1950.	146
1951.	169
1952.	181
1953.	191
1954.	203
1955.	219
Daten im Überblick	242
Namensregister	251
Ortsregister	252
Literaturverzeichnis	254
Bilder und Fotografen	255

Vorwort

»Die deutschen Städte sind infolge des Bombenkrieges in Schutt und Staub gesunken; Wirtschaft, Handel und Gewerbe aufs stärkste getroffen; die Bevölkerung zum Teil von Haus und Hof vertrieben und dem Hunger preisgegeben; die bisher entstandenen deutschen Länder fast ohne Bindung zueinander.

Wie nach 1648 der Aufstieg nur langsam erfolgte, so kann auch nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg nur ganz allmählich eine Gesundung der Verhältnisse eintreten.

Nur Einigkeit kann uns weiter aufwärts führen! Mit vereinten Kräften muß es gelingen, das gestrandete Schiff wieder flott zu machen, auf daß demnächst die Sonne aufgehen möge über einem geeinten deutschen Vaterland!«

Als Regierungspräsident Dr. Johannes Petermann diese Sätze in einem Grußwort zu den Feiern der dreihundertsten Wiederkehr des Westfälischen Friedens im Oktober 1948 formulierte, war für die Menschen in Osnabrück die größte Not der ersten Nachkriegszeit bereits durchgestanden. Vier Monate vorher hatte in den drei Westzonen die Währungsreform stattgefunden und mit der Deutschen Mark Zeichen der Hoffnung gesetzt. Die staatliche Bezugsschein- und Zuteilungswirtschaft war beendet. Vorbei war auch die Zeit der Schieber und Schwarzhändler, des Schlangestehens und Bettelns vor unfreundlichen Verkäufern. Auch bei vorsichtiger Einteilung des Kopfgeldes konnten zwar die meisten Leute kaum etwas von den Herrlichkeiten der plötzlich gefüllten Schaufenster kaufen, ganz sicher aber doch schon die Papierbindfäden der dreimal mit

Aktentaschenleder geflickten Schuhe durch richtige Schnürsenkel ersetzen oder ohne heimliche Tauschvorgänge die unglaubliche Rarität neuer Glühbirnen erwerben.

In klugen gestuften Schritten war von den Briten in ihrer Zone der Aufbau eines eigenverantwortlichen deutschen Verwaltungssystems und die Übertragung von Kompetenzen an deutsche Stellen vorgenommen worden. Bereits 1946 konnten darum die ersten freien und demokratischen Wahlen stattfinden. Sie bedeuteten den Menschen, wenn sie das Glück hatten, im westlichen Deutschland zu wohnen, daß die Jahre der Diktatur und des Staats-terrors endgültig der Vergangenheit angehörten.

1949 wurde das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland verkündet und die erste Bundestagswahl durchgeführt. Damit war die Zeit der absoluten Besatzungshoheit und Zergliederung Westdeutschlands in Zonen beendet.

Nach 1949 begannen jene Jahre, die man später gerne glorifizierend die »Zeit des deutschen Wirtschaftswunders« nannte. Aber Wunder geschahen in den Jahren vor und nach 1950 schon lange nicht mehr. Was die Menschen als Zuversicht, Hoffnung und Glauben an bessere Zeiten empfanden (»Es geht wieder bergauf!«), war das Ergebnis kluger und weitsichtiger Politik von Männern und Frauen, denen es weniger um politische Karrieren, sondern um eine bessere Zukunft für das geschundene Deutschland ging. Ganz besonders aber waren die Ansätze des wirtschaftlichen Neubeginns und wachsenden Wohl-

Vorwort

stands mit seinen Erleichterungen für den Alltag der Bevölkerung Ergebnisse sehr harter Arbeit - auch der Menschen in Os-nabrück.

1955 zählte die wöchentliche Arbeitszeit in der Regel noch immer 48 Stunden (im letzten Kriegsjahr 60 Stunden!), wobei der Samstag als halber Arbeitstag galt. Der Slogan »Samstags gehört Vati mir!« blieb wie die Gewerkschaftsforderung »40 Stunden sind genug!« in den Jahren danach noch lange in Erinnerung. Die Urlaubszeit betrug zu dieser Zeit zwölf Arbeitstage bei Mitzählung des Samstags.

Urlaubsreisen, zumal in das vielbesun-gene »bella Italia« mit der bei Capri im Meer versinkenden roten Sonne, konnten sich die Angehörigen der Erwachsenen- generation - sie hatten Krieg und Nach- kriegszeit besonders durchlitten - nur in Ausnahmefällen leisten. Die jetzt reichlich angebotenen Traumziele blieben beson- ders der folgenden, wirtschaftlich besser gestellten und auch schon mobileren Ge- neration vorbehalten.

Die Situation der um 1950 in den Beruf eintretenden Jugendlichen eignet sich ebenfalls kaum für eine Glorifizierung der frühen fünfziger Jahre: Viele Schulabgän- ger hatten in der Regel durch Kriegsereig- nisse und den zögerlichen Wiederaufbau des Schulwesens nach 1945 mindestens ein Jahr an Unterrichtszeit verloren - die Kin- der der Vertriebenen oft noch viel mehr! Lehrstellen standen kaum zur Verfügung. Mancher Schulabgänger war froh, wenn er überhaupt einen Ausbildungsplatz fand, auch wenn der Beruf nicht seinen Wünschen und Neigungen entsprach.

Der Wechsel von einer Volksschule zum Gymnasium stand damals durchaus nicht allen Kindern mit entsprechenden Lernvoraussetzungen offen: Schulgeld mußte gezahlt werden, die Verkehrsanbin-

dungen waren oft kompliziert, aufwendig und teuer. Begriffe wie »Bafög« und »kos- tenlose Schülerbeförderung« waren in den fünfziger Jahren nicht einmal als Fremd- wörter bekannt. Ähnlich lagen die Proble- me und Schwierigkeiten bei Aufnahme und Durchführung eines Studiums.

Erwähnenswert sind aber gleichzeitig auch die jugendlichen Aktivitäten jener Jahre: Nach dem Gleichschritt in HJ und BdM, Verpflichtungen auf Führer und Va- terland mit Fahnegrüßen und Horst-Wes- sel-Lied folgte nun eine Rückbesinnung auf Traditionen der Jugendbewegung. Be- sonders vor dem Hintergrund kirchlicher Gemeinschaften, aber auch z. B. politi- scher Parteien, entstand eine Vielzahl von Gruppen mit unterschiedlichen, oft aber kulturellen Zielsetzungen. Zu den ehren- amtlichen Leitern zählten viele junge Leu- te, die das Kriegsende als Flakhelfer oder auch schon als Soldaten der Wehrmacht er- lebt hatten. Jugendliche drängten in beste- hende Vereine oder waren maßgeblich an Neugründungen beteiligt. Vereinsjubiläen wurden in den fünfziger Jahren als große Volksfeste und bedeutsame gesellschaf- tliche Ereignisse mit enormem Zulauf ge- feiert.

Die frühen fünfziger Jahre waren keine durch Perlonkleid, Rock 'n' Roll, Italien- sehnsucht und Nierentisch verklärten »wilden« Jahre. Rock hörten die meisten Jugendlichen wohl nicht auf Partys, son- dern eher im Radio oder Kino. Mancher der damaligen Schlager war nicht nur kurzlebige Unterhaltung, sondern zu- gleich Ausdruck der Lebensumstände, der Wünsche und Sehnsüchte breiter Bevöl- kerungsschichten.

Der in Veröffentlichungen über die fünfziger Jahre oft zitierte und abgebildete Nierentisch mit Cocktailsessel und Tüten- lampe fand sich weniger in den immer

Vorwort

noch häufig benutzten Wohnküchen, sondern eher im Besitz solcher Familien, die schon wieder über den Luxus einer separaten »guten Stube« verfügten. Der Nierentisch war nach den Jahren des Mangels und den Prioritäten der Nutzbarkeit von Gebrauchsgegenständen Ausdruck eines neuen, leichten und spielerischen Umgangs mit Formen und Farben, der sich nicht nur im Möbeldesign, sondern auch in der Graphik, der Architektur und auch in der Mode jener Zeit wiederfindet.

In den frühen fünfziger Jahren mit ihren hoffnungsvollen Zeichen einer besseren Zukunft schufteten noch immer deutsche Kriegsgefangene, darunter auch Osnabrücker, in den Weiten der Sowjetunion als Zwangsarbeiter, weinten noch immer Mütter um den nicht zurückgekehrten Mann oder Sohn, lebten Vertriebene in Notunterkünften, ohne von der einheimischen Bevölkerung akzeptiert zu sein und hoffte mancher Schlesier oder Ostpreuße noch immer auf die Rückkehr in die alte Heimat.

Auch zehn Jahre nach Kriegsende erinnerten in Osnabrück das Stahlgerippe des Katharinenkirchturmes, die Ruinen der Giebelhäuser am Markt an die jüngste Vergangenheit und daran, daß Frieden und Wohlstand keine Selbstverständlichkeiten sind.

Die hier vorgelegte Bilderchronik umfaßt den Zeitraum von der Besetzung Osnabrücks bis zum Jahr 1955, dem Beginn der vollen Souveränität der Bundesrepublik Deutschland, die zu dieser Zeit durch ihre politische Stabilität und wirtschaftliche Leistungskraft bereits großes internationales Ansehen erworben hatte.

1955 wurde in Osnabrück wegen zunehmender Verkehrsprobleme ein Gene-

ralverkehrsplan diskutiert und der Wiederaufbau des historischen Marktes beschlossen.

Das Buch ist nach Jahrgängen gegliedert, wobei versucht wurde, Wichtiges und Typisches jeweils in Akzenten anschaulich zu machen. Vieles war dem Auge der Kamera allerdings verborgen geblieben. Zahlreiche Ereignisse und Vorgänge der ersten Nachkriegszeit, wie z. B. der Aufbau von Rat und Verwaltung, sind bildmäßig kaum dokumentiert, da es zunächst kein deutsches Pressewesen gab. Kameras, Filme und Chemikalien waren legal kaum zu erwerben und erzielten darum auf dem schwarzen Markt Höchstpreise.

Eine Auswahl von Bildern des zerstörten Osnabrücks wurde nicht in die ersten Jahrgänge integriert, sondern im Kapitel »Rundgang durch das zerstörte Osnabrück« vorangestellt. Die Aufnahmen zeigen die Greuel der Verwüstung, auf denen Fundamente für ein neues Osnabrück entstehen mußten. Die Mehrzahl dieser Fotografien - außer den einleitenden Luftaufnahmen aus britischen und amerikanischen Archiven - entstanden um 1946 und sind Karl Ordelheide zu verdanken, der mit einer durch den Krieg geretteten Leica und mehreren dazugehörenden Filmen zahlreiche Straßenzüge und Ruinen fotografierte. Auch Mitte der fünfziger Jahre gehörten Trümmergrundstücke noch immer zum gewohnten Stadtbild.

Einen relativ breiten Raum nehmen dann die in allen Jahrgängen eingefügten Fotografien vom Wiederaufbau ein.

Möge die vorliegende Bilderchronik Interesse wecken an jenen facettenreichen und wichtigen Kapiteln der Osnabrücker Geschichte.

Wido Spratte

das zerstörte Osnabrück



▲ Eingang des Marktes mit Marienkirche und Ruine des Rathauses. Im Mai 1945 riefen die Kirchenvorstände von St. Marien und St. Katharinen zur Rettung der Gotteshäuser auf. Drei Monate später war der Dachstuhl der Marienkirche so weit fertiggestellt, daß im folgenden Winter die Gewölbe nicht mehr gefährdet waren. Danach erfolgte das Eindecken mit Kupfer.

◀ Blick von der Kleinen Domsfreiheit auf den Dom und seine Nebengebäude.



▲ Auch das historische Rathaus stand am Ende des Krieges als ausgebrannte Ruine. Teile des Rats silbers mit dem berühmten Kaiserpokal waren von weitsichtigen Männern früh genug in Sicherheit gebracht worden. Die Schätze überstanden die

Luftangriffe zwischen Akten und Dokumenten des Osnabrücker Staatsarchives im Salzbergwerk Grasleben. Zu den Männern, die wichtige Kunstwerke der Stadt durch »Auslagern« vor der Vernichtung retteten, gehörten Dr. Dolfen, Dr. Wrede, Pastor Bodensieck und Ludwig Bäte.

Das Gasthaus Walhalla von 1690, am linken Bildrand, zählte zu den wenigen Gebäuden der Bierstraße, die dem Feuersturm des 13. September 1944 unzerstört entgingen.



◀ Blick von der Marienkirche in die Ruine des Rathauses.

► Über zehn Jahre lang wurden die meisten Treppengiebel der ausgebrannten Markthäuser durch Abstreibungen vor dem Umstürzen gesichert.

das zerstörte Osnabrück





◀ Nachwuchs für Osnabrück: Das Wald-
 krankenhause in Bad Rothenfelde, während
 des Krieges Aufnahme- und Verwundete-
 stelle, diente 1946 wieder freudigeren
 Ereignissen.

◀ Morgenkreis im Eversburger Kinder-
 garten St. Michaelis

▲ Die Schulspeisung wurde von amerika-
 nischen Quäkern ins Leben gerufen, die
 nicht nach Freund oder Feind gefragt hat-
 ten, sondern da helfen wollten, wo Kinder
 hungerten. Die erste Ausgabe erfolgte am
 1. Februar 1946, nachdem Zuteilungen von
 Milch durch die britische Militärbehörde
 vorausgegangen waren. Das Essen wurde
 auch in den Ferien verteilt und erreichte in
 Osnabrück täglich ca. 8000 Kinder.

▲ Im August 1946 machten alliierte Ärzte-
 kommissionen Inspektionsreisen durch
 die westlichen Besatzungszonen: Sie stell-
 ten bei den meisten Menschen gesundheitli-
 che Schädigungen fest. Wegen der physis-
 chen und psychischen Belastungen, den
 oft erbärmlichen Wohnverhältnissen und
 besonders wegen der mangelhaften Ernäh-
 rung war die Widerstandskraft der Men-
 schen in den ersten Nachkriegsjahren stark
 vermindert. Als Folge dieser schweren
 Unterernährung breitete sich in Osnab-
 rüch die Tuberkulose aus. Im Herbst
 1946 waren die Krankenhäuser darum so
 überfüllt, daß kaum noch Patienten aufge-
 nommen werden konnten. Viele Kinder
 litten unter Rachitis, Krätze, Blutarmut
 und Wachstumsstörungen.

Das Foto zeigt eine Untersuchung, wie sie
 im August 1946 an allen Schulen der
 britischen Zone durchgeführt wurde.

1946



Kulturelles

Stadttheater Osnabrück GmbH.
 Di., 7. Mai, im Foyer, 18 Uhr: „Aimée“, Mi., 8. Mai, im Foyer, 19 Uhr: „Aimée“, in der Blumenhalle, 19 Uhr: Erstaufführung „Maß für Maß“. Do., 9. Mai, im Foyer, 18 Uhr: „Aimée“, in der Blumenhalle, 19 Uhr: „Maß für Maß“.

Literarisch-musikalischer Abend
 der Buchh. H. Th. Wenner. Donnerstag, 8. Mai, und Freitag, 10. Mai, (Wiederholung), 19:30 Uhr, im Lutheraus: Die wunderbare Liebesgeschichte der schönen Magelone. Märchen v. Ludwig Tieck. Mit dem Romanzen von Johannes Brahms. Mitwirkende: Elin Bets, Sprecherin, Elisabeth Schmidt, Sopran, Clemens Kaiser-Drama, Basson, Otto Volkmann am Flügel. Karten zu RM. 2.— in der Buchhandlung H. Th. Wenner (Ruf 2474), Weissenburger Str. 2, und an der Abendkasse.

Osnabrücker Kammerspiele. „Friedenshöhe“ im Bürgerpark. Sonntag, den 12. 5. ab. 20.00 Uhr: Erstaufführung „X Y Z“, Lustspiel von Kluge. Nom. Karten 2.— und 4.— RM im Vorverkauf bei M&K.

▲ Die Geschäftsräume der Buchhandlung H. Th. Wenner befanden sich 1946 im Wohnhaus Weissenburger Straße Nr. 2, dessen Bombenschäden notdürftig beseitigt werden konnten. Bücherregale entstanden aus alten Wehrmachtsspinden. Da nach Kriegsende die deutsche Buchproduktion zunächst ruhte, gehörte das Beschaffen von Büchern zu den großen Problemen. Jeder der neu erscheinenden Titel benötigte, wie Zeitschriften, eine Lizenz der Militärregierung. Die geringen Auflagen wurden nach einem komplizierten Verfahren dem Handel zugeteilt.

Warum verkaufen SIEHER auf Böden?

Warum verkaufen SIEHER auf Messen?

Erhalten Sie jetzt beide zu Höchstpreisen!

Voraussetzung ist: Verkauf der Bücherregale
 auf Flächen in Alt- und Neubausiedlungen in Osnabrück

Wir bitten Sie, sich zu melden!

H. TH. WENNER - ABT. ANTIKARIAT
 WEISSENBURGER STRASSE 2

Osnabrück 1946

1946

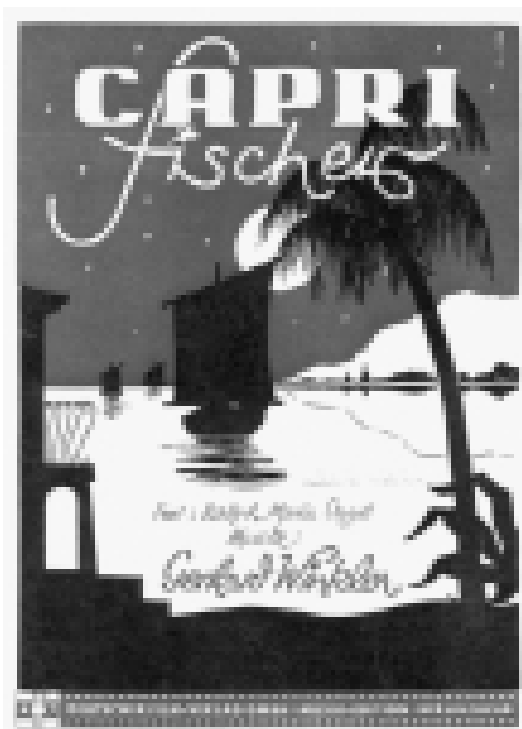


▼ Der Tenor Rudi Schuricke machte die »Capri-Fischer« zum erfolgreichsten deutschen Nachkriegsschlager.

► Am 18. Juni 1946 fand in der Jugendher-

berge eine Lesung mit Arbeiten des Osna-brücker Autors Johann Spratte statt.

▼ Der Autor Ludwig Bäte gehörte nach 1945 als Leiter des Kulturamtes zu den Initiatoren kultureller Veranstaltungen.



Neues Tageblatt

Donnerstag, den 14. September 1946

Veröffentlichung am Montag bis 12 Uhr Mittagspause

Preis 1,50 Mark pro Woche

Drei Zonen wählten die Gemeindevertretungen

Keinerlei Zwischenfälle — zumeist rege Beteiligung

Am Sonntag haben in der Ostzone 27 der 30 Kreisgemeinden ihre Gemeindevertretungen gewählt. In der Westzone wurden 15 von 17 Gemeinden gewählt. In der Südpfalz wurden 10 von 11 Gemeinden gewählt.

In der Ostzone wurden in 27 von 30 Kreisgemeinden die Gemeindevertretungen gewählt. In der Westzone wurden 15 von 17 Gemeinden gewählt. In der Südpfalz wurden 10 von 11 Gemeinden gewählt.

In der Ostzone wurden in 27 von 30 Kreisgemeinden die Gemeindevertretungen gewählt. In der Westzone wurden 15 von 17 Gemeinden gewählt. In der Südpfalz wurden 10 von 11 Gemeinden gewählt.

Nach der Wahl

Die Wahl wurde in der Ostzone rege durchgeführt. In der Westzone wurde die Wahl ebenfalls rege durchgeführt. In der Südpfalz wurde die Wahl ebenfalls rege durchgeführt.



Wahlversammlung in der Ostzone

Livestockpreise an das „Neue Tageblatt“

Die Livestockpreise sind in der Ostzone rege durchgeführt. In der Westzone wurde die Wahl ebenfalls rege durchgeführt. In der Südpfalz wurde die Wahl ebenfalls rege durchgeführt.

Keine Änderung in Amerikas Außenpolitik

Frankreichs Außenminister hat erklärt, dass die amerikanische Außenpolitik keine wesentlichen Änderungen erfahren wird. Er hat betont, dass die amerikanische Außenpolitik weiterhin auf der Unterstützung der Demokratie beruhen wird.



◄ In Osnabrück erschienen nach Kriegsende zunächst nur Zeitungen, die von den Briten herausgegeben und in anderen Städten gedruckt worden waren. Dazu gehörten die »Neue Westfälische Zeitung«, die »Neue Oldenburger Presse«, das »Neue Oldenburger Tageblatt« und die »Nordwestnachrichten«. Als erste wieder in Osnabrück gedruckte Zeitung erschien am 1. März 1946 die »Osnabrücker Rundschau«.

Ein wichtiges Kapitel Osnabrücker Pressegeschichte begann mit der alliierten Lizenz Nr. 81 zur Herausgabe der Zeitung »Neues Tageblatt« (später Neue Tagespost, dann Neue Osnabrücker Zeitung). Die erste Ausgabe des ganz von deutschen Mitarbeitern herausgebrachten Blattes erschien am 17. September 1946. Der Druck erfolgte bei Meinders & Elstermann auf Rotationsmaschinen, die aus Trümmern geborgen werden konnten. Die Auflage stieg bis Ende 1946 auf 230.000 Exemplare.

◄ Lizenzträger der Zeitung war Achilles Markowski. Er wurde in Berlin geboren und hatte von 1930 bis 1940 im Verlag Ullstein gearbeitet. Nach dem Kriege lebte er in Düsseldorf. Von hier holten ihn die Briten als Verlagsleiter zur »Osnabrücker Rundschau«. Die von Markowski aufgebaute Vertriebsorganisation konnte dann vom »Neuen Tageblatt« übernommen werden.

◄ Zu den bekanntesten und beliebtesten Beiträgen im »Neuen Tageblatt« und seinen Folgeblättern gehörten die zum Lächeln oder zur Nachdenklichkeit einladenden Zeichnungen des Karikaturisten Fritz Wolf. Der am 7. Mai 1918 in Mühlheim geborene Künstler kam 1949 nach Osnabrück. Schon bald gehörte er zu den bedeutendsten Karikaturisten seiner Zeit. Wolfs unverwechselbare Arbeiten waren nie zynisch oder verletzend. Mit leichter Hand und absoluter zeichnerischer Beherr-

schung der Motive vermochte er mit sparsamen, aber immer treffenden Mitteln das Wesentliche eines Themas bildnerisch zu verdeutlichen.

Die Vielfalt seiner Karikaturen reichte von der großen Politik, gesellschaftlichen Fragen, Sport, den großen und kleinen menschlichen Schwächen von Leuten in der Nachbarschaft bis zu liebenswerten Zeichnungen zum Thema Kindheit und Jugend. Neben den Tätigkeiten für die Osnabrücker Tagespresse arbeitete der Künstler auch für andere, bedeutende Zeitungen und Zeitschriften wie die »Welt«, »Stern« oder »Brigitte«. Große Verbreitung fanden auch seine Buchveröffentlichungen. Fritz Wolf wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Dazu gehörten der Niederdeutsche Preis für Publizistik, der Kunstpreis des Landschaftsverbandes Osnabrück und die 1979 verliehene Mösermedaille.

Fritz Wolf starb am 23. Dezember 2001.



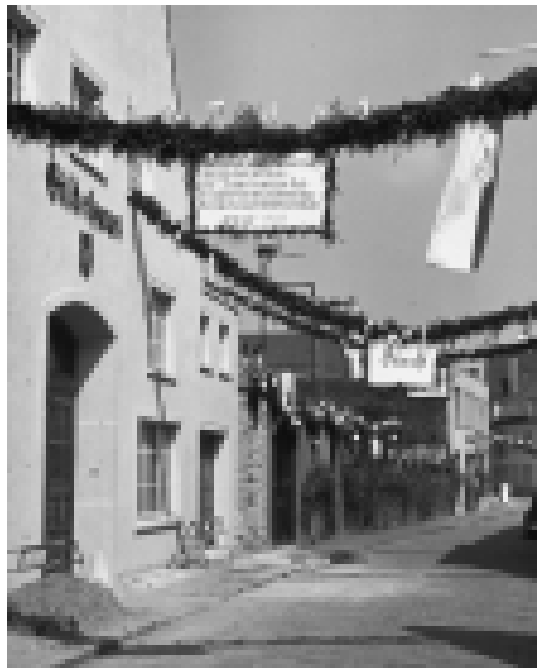
1955



1955



1955



▲ Am 17. August 1955 begann der Schnatgang der Heger Laischaft. Die Aufnahmen zeigen das Binden von Girlanden für das Heger Tor vor dem Gasthof zum Deutschen Haus, den Auszug zum Schnatgang durch das umkränzte Heger Tor, die geschmückte Dielinger Straße und Große Gildewart. Der plattdeutsche Text an der Girlande lautet:

»Van Dage wed nich mit`n Hammer haut!
Van Dage fiert wi Snaut.
Olle 7 Jaobre den enzigen Dach
De Laischaft sich wat schiärmen mag,
Dat se sao dull up de Arbeet is bedacht.
Olle use 1955«

1955



▲ Erste Internationale Hundeschau in der Halle Gartlage



◀ »Alles was Dein Herz begehrt ...« Vom 23. bis zum 30. September 1955 fand auf dem Schwarzen Platz an der Natruper Straße eine Fachausstellung des Gaststätten- und Hotelgewerbes statt. Daran beteiligten sich 157 Aussteller aus allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland.

◀ Stand des Cafés Köster, Hasestraße Nr. 21/22, mit einem »süßen« Modell des alten Hasetores



◀ Stand des Cafés Läer mit Fassade des Hauses Krahnstraße Nr. 4 aus Marzipan und Schokolade

▶ »Ähre um Ähre gibt Brot ...« Tausende von Zuschauern säumten am 1. Oktober 1955 die Straßen, als sich ein großer Umzug zum Erntedankfest von der Halle Gartlage zum Marktplatz bewegte. Hier boten sich eindrucksvolle Bilder mit Tänzern, Liedern und anderen Beiträgen. Auf dem oberen Bild ist noch die später abgerissene alte Fassade der Deutschen Bank an der Wittekindstraße zu sehen.

1955



Daten im Überblick

1945

25. März: Letzter und schwerster Luftangriff gegen die Stadt Osnabrück. 178 Menschen sterben.

3. April: Plünderung der Heeresverpflegungsämter an der Winkelhausen-Kaserne in Haste

Auf Befehl des deutschen Kampfkommandanten wird die Kanalbrücke bei der Papierfabrik Kämmerer gesprengt.

4. April: Die erste Kommando-Brigade unter D. Mills-Roberts von der 2. britischen Armee besetzt die Stadt.

Die Briten ernennen den überzeugten Demokraten Dr. Johannes Petermann zum »headman«, danach zum Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück.

5. April: Major W. Pennington faßt alle »displaced persons« in der Winkelhausen-Kaserne zusammen. Übergriffe gegen die Osnabrücker Zivilbevölkerung beginnen.

6. April: Die ersten Osnabrücker Geschäfte sind wieder geöffnet.

24. April: In Osnabrück wird das Nachrichtenblatt »Die Mitteilungen« der 21. britischen Heeresgruppe verteilt.

27. April: Die Militärregierung stellt 20 fahrbereite Loks für zivile Versorgungstransporte zur Verfügung.

8. Mai: Bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht

17. Mai: Die Postbeförderung geschäftlicher Korrespondenz und amtlicher Briefsachen ist wieder zugelassen.

26. Mai: Im Hauptbahnhof wird der erste Schalter für den zivilen Personenverkehr geöffnet.

30. Mai: Der auf Gut Ostenwalde bei Melle residierende Feldmarschall B. L. Montgomery

richtet eine persönliche Botschaft an die Bevölkerung seiner Besatzungszone.

14. Juni: Feldmarschall B. L. Montgomery besucht eine Parade seiner Truppen auf dem Domhof.

11. Juli: In der britischen Besatzungszone wird der zivile Reiseverkehr bis zu einer Entfernung von 100 Kilometern freigegeben.

14. Juli: Mitglieder des Städtischen Orchesters veranstalten im Heimattiergarten ein Konzert. Die Leitung hat Karl Schönecker.

16. Juli: Die Osnabrücker Straßenbahn eröffnet mit der Linie 1 den Fahrbetrieb.

17. Juli: Beginn der Potsdamer Konferenz mit Beschlüssen u. a. zu einer »vorläufigen Unterstellung der deutschen Ostgebiete unter polnische und sowjetische Verwaltung und einer humanen Ausweisung der deutschen Bevölkerung aus Polen und der Tschechoslowakei«.

6. August: Abwurf einer Atombombe über Hiroshima

10. August: Symphoniekonzert in der Reithalle der Steinkaserne mit dem Solisten David Till aus London. Die Leitung hat Ernst Weigand.

17. August: Erste Sitzung des von der Militärregierung ernannten zehnköpfigen »Stadtausschusses«, dem bereits gewisse Aufgaben kommunaler Selbstverwaltung übertragen werden.

3. September: Wiederbeginn des Unterrichts in Osnabrück mit 95 Volksschulklassen

15. September: Mit der Verordnung Nr. 12 werden in der britischen Zone rechtliche Grundlagen für die Bildung von Parteien geschaffen.

16. September: Auf Anregung des Gouverneurs Major G. H. Day veranstalten britische Soldaten in Osnabrück ein Fest für deutsche Kinder.

Daten im Überblick

18. September: Gründung des Theatervereins
25. September: Die Gaserzeugung wird vom Gaswerk in geringem Umfang wieder aufgenommen.
27. September: König Peter II. von Jugoslawien besucht jugoslawische Offiziere im Lager an der Landwehrstraße.
16. Oktober: Beginn des Unterrichts für die unteren Klassen der Osnabrücker Gymnasien
20. Oktober: Beginn der Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozesse
25. Oktober: Die Militärregierung ernennt Oberbürgermeister Dr. Petermann zum Regierungspräsidenten des Regierungsbezirkes Osnabrück. Nachfolger wird sein bisheriger Vertreter Dr. Rosebrock.
29. Oktober: Im Landkreis Osnabrück steigt die Zahl der Bewohner durch Evakuierte, Luftkriegsbetroffene und Vertriebene auf zusätzlich 54.000 Personen.
10. November: Gründung der Osnabrücker CDU
30. November: Dr. Vollbrecht wird nach Weisung der Militärregierung Oberbürgermeister.
1. Dezember: Erste Aufführung im Foyer des Theaters mit Max Mells »Apostelspiel«
13. Dezember: Nach britischem Vorbild wird die zivile Verwaltung der Stadt zweigleisig: Dr. Adolf Kreft wird zum Oberbürgermeister ernannt. Ihm zur Seite tritt - ebenfalls berufen - Dr. Vollbrecht als Oberstadtdirektor.
- In New York erscheint der Roman »Arc de Triomphe« des in Osnabrück geborenen Autors Erich Maria Remarque.
24. Dezember: In der Heiligen Nacht wird die Sperrstunde aufgehoben.
26. Dezember: Karl Schönecker veranstaltet in der Bergkirche das erste Weihnachtskonzert der Nachkriegszeit.

1946

20. Januar: Erste Opernaufführung in der Blumenhalle mit »Der Barbier von Sevilla«
1. Februar: Beginn der Schulspeisung
15. Februar: Erste Sitzung der »Stadtvertretung«. Sie besteht aus dreißig von der britischen Militärregierung berufenen Mitgliedern.
- Nach Reparaturarbeiten an der Haster Schleuse ist der Stichkanal wieder befahrbar.
1. März: Der ausgelagerte Kaiserpokal kehrt aus dem Salzbergwerk Grasleben nach Osnabrück zurück.
- Die »Osnabrücker Rundschau« erscheint.
5. April: Ein Militärgericht verurteilt in Osnabrück drei Polen wegen mehrerer Morde an deutschen Zivilisten zum Tode.
7. April: Gründungsfeier der Osnabrücker SPD
9. Mai: Literarisch-musikalischer Abend der Buchhandlung H. Th. Wenner im Lutherhaus
- Bei Klöckner in GMHütte wird der erste Hochofen wieder angeblasen.
3. Juni: Der britische General Mc Ready besucht Osnabrück.
18. Juni: Literarische Veranstaltung in der Jugendherberge mit Arbeiten des Osnabrücker Autors Johann Spratte
28. Juni: Der britische Gouverneur G. H. Day besucht das Flüchtlingslager in Hilter.
23. Juli: In der britischen Zone sind bisher mehr als drei Millionen Fragebogen zur Entnazifizierung überprüft worden. Zum deutschen Inspektor für die Entnazifizierung im Regierungsbezirk Osnabrück ernennen die Briten den untadeligen Rektor Bernhard Göers. Er

Daten im Überblick

hatte sich unter den Nationalsozialisten gewei-
gert, sich von seiner jüdischen Frau zu trennen.

28. Juli: Dr. Konrad Adenauer spricht in Os-
nabrück.

31. August: Wegen »Verbrechens gegen die
Wirtschaftsordnung« werden in Osnabrück
mehrere Landwirte zu hohen Strafen
verurteilt.

1. September: Der Dirigent Bruno Hegmann
kommt nach Osnabrück und wird städtischer
Musikdirektor.

8. September: Erste Wallfahrt der aus Schle-
sien vertriebenen Frankensteiner nach Rulle.
Der Ruller Bläserchor begleitet die Gruppe
und setzt diese Tradition auch Jahrzehnte
später weiter fort.

8. September: Dr. Kurt Schumacher spricht in
Osnabrück.

15. September: In der britischen Zone finden
die ersten freien Gemeindewahlen nach Ende
der nationalsozialistischen Diktatur statt.

17. September: In Osnabrück erscheint das
»Neue Tageblatt«.

23. September: Britische Soldaten veranstalten
im Kristallpalast eine Feier für deutsche und
britische Kinder.

1. Oktober: Für Berechtigte wird eine »Schuh-
besohlkarte« eingeführt.

13. Oktober: Erste freie und demokratische
Wahlen für die Städte und Kreise in der briti-
schen Zone.

16. Oktober: Vollstreckung der Nürnberger
Urteile.

1. November: Die Militärregierung erläßt eine
Verordnung zur Gründung des Landes Nie-
dersachsen.

5. November: Ratsherr Heinrich Herlitzius
wird Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück.

9. Dezember: Eröffnung des von der Militär-
regierung ernannten Niedersächsischen Land-
tages

14. Dezember: Das Marienhospital über-
nimmt Überlebende eines Vertriebenentrans-
portes aus Schlesien, in dem zahlreiche alte
Leute und Kinder verhungert und erfroren
waren.

Ein »Block-Bauprogramm«, es sieht einen ab-
schnittweisen Aufbau der Stadt vor, soll in den
nächsten zweieinhalb Jahren etwa 3000 neue
Wohnungen erbringen.

1947

1. Januar: Vereinigung der britischen und ame-
rikanischen Besatzungszone zur Bizone

8. Januar: Wegen der enormen Kohlenknapp-
heit sind elektrische Heizgeräte verboten.

24. Januar: Das Sportgelände an der Blumen-
halle wird von der Militärregierung für den
Osnabrücker Sport freigegeben.

30. Januar: Erstes Symphoniekonzert unter
Musikdirektor Bruno Hegmann

14. März: Zwei Kinder sterben beim Kohlen-
klau.

17. April: Erste Modenschau im Foyer des
Theaters

20. April: Wahlen zum Niedersächsischen
Landtag

1. Mai: Gewerkschaftskundgebung auf dem
Domhof

Ein britisches Militärgericht verurteilt in Os-
nabrück zwei ehemalige Angehörige des Flug-
platzes Rheine zum Tode.

2. Mai: Die ersten Aufbauarbeiten am zerstör-
ten Rathaus beginnen.

Daten im Überblick

4. Juni: Eröffnung der Central-Lichtspiele mit dem Film »Operette« von Willy Forst

13. Juni: In der 103. Zuteilungsperiode sollen 500 Gramm Brot statt der nicht lieferbaren Kartoffeln ausgegeben werden.

18. Juli: Von den 37 Nissenhütten des Stadtgebietes sind nur zehn winterfest.

26. Juli: In der Spinnerei Hammersen drehen sich wieder 70.000 Spindeln.

10. August: Das Schwimmbad Moskau ist benutzbar.

12. August: Das »Block-Bauprogramm« der Stadt scheitert, weil nur ein Fünftel der vorgesehenen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen und es an Baumaterial mangelt.

Das Stahlwerk nimmt den ersten Siemens-Martin-Hochofen wieder in Betrieb.

5. September: Richtfest bei St. Katharinen

10. September: Nach mehrmonatigen Bauarbeiten, große Mengen Trümmerschutt wurden verwendet, kann die Sportanlage Bremer Brücke jetzt von 20.000 Zuschauern besucht werden.

5. Oktober: Spielbeginn der neugegründeten Fußball-Oberliga Nord

17. Oktober: Veröffentlichung der offiziellen Demontageliste mit 681 Firmen der britischen Zone, darunter auch Osnabrücker Betriebe

27. November: Der Dom hat wieder Kupferhauben und Turmkreuz.

12. Dezember: Großrazzia gegen Schwarzhändler auf dem Augustenburger Platz

23. Dezember: Das Neue Tageblatt veröffentlicht den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz. Danach sollen bis Ende 1948 alle Kriegsgefangenen entlassen sein.

1948

3. Januar: Wiederaufnahme der Tradition des »Handgiftentages«

13. Februar: In der 112. Zuteilungsperiode werden für jeden Verbraucher zwei Eier in Aussicht gestellt.

1. März: Das als Hospital weitergeführte ehemalige Lazarett St. Angela im Stadtteil Haste wird geschlossen, die Räume den Ursulinen zurückgegeben.

16. März: Der britische Kommandeur des Regierungsbezirkes, Colonel Kingsford-Lethbridge, regt eine Städtepartnerschaft Osnabrücks mit einer englischen Stadt an.

17. März: Auf dem Domhof findet Jahrmarkt statt.

10. April: Die verschiedenen Dienststellen der britischen Militärregierung beschäftigen in Osnabrück über 6000 deutsche Zivilisten.

13. April: Erster Auftritt des Osnabrücker Volkstanzkreises

28. April: Richtfest am Rathaus

1. Mai: Die Innere Mission richtet im Stahlwerksbunker ein Hospiz ein.

20./21. Juni: Währungsreform mit Einführung der Deutschen Mark in den Westzonen

In Osnabrück sind inzwischen trotz der großen Bauschwierigkeiten 2.560 neue Wohnungen mit insgesamt 8.940 Räumen geschaffen worden.

24./25. August: Schnatgang der Heger Landschaft

23. September: Das Stadttheater in der Blumenhalle bringt Faust, Teil I.

16. - 24. Oktober: Friedensgedächtniswoche mit zahlreichen Veranstaltungen zur Erinnerung an die 300jährige Wiederkehr des Westfälischen Friedens

16. Oktober: Eröffnung der Ausstellung »Zwischen Emsland und Westfalen«

Daten im Überblick

22. Oktober: Erstes Steckenpferdreiten der Osnabrücker Kinder

24. Oktober: Unter Anwesenheit des niedersächsischen Ministerpräsidenten Hinrich Wilhelm Kopf wird der Friedenssaal des wieder aufgebauten Rathauses mit einer Sitzung des Rates seiner Bestimmung übergeben.

25. November: Protestkundgebung Osnabrücker Eltern gegen die katastrophalen Schulverhältnisse in der Stadt und vielen Gemeinden des Landkreises

28. November: Neuwahl des Osnabrücker Stadtrates. Oberbürgermeister wird Ratsherr Dr. Adolf Kreft.

1949

Mai 1949: Der Karikaturist Fritz Wolf kommt nach Osnabrück und arbeitet für das »Neue Tageblatt«.

23. Mai: Der Parlamentarische Rat verkündet in Bonn das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland.

31. Juli: Der niedersächsische Ministerpräsident Hinrich Wilhelm Kopf besucht das Reit- und Fahrturnier in Bad Rothenfelde.

Erster Sommerschluß-Verkauf

13. August: Die Tochter des Hohen Kommissars General Sir Brian Robertson, Helene Christine, heiratet in der Meller Kirche St. Matthäus.

14. August: Wahlen zum ersten deutschen Bundestag

6. September: Der Löwenpudel steht wieder an seinem alten Platz.

11. September: Feierlichkeiten zur Einweihung der Marienkirche durch Landesbischof Dr. Johannes Lilje.

18. Oktober: Gründung der Höheren Gartenbauschule im Stadtteil Haste

1. November: Das traditionsreiche »Osnabrücker Tageblatt« erscheint.

Aufsatz- und Kunstwettbewerb aller Osnabrücker Schulen zum Thema »Gefahren im Straßenverkehr«

3. Dezember: Erste Fahrt eines Obusses vom Rißmüllerplatz nach Eversburg und Atter

5. Dezember: Im Rheinländerverein regiert in der kommenden Session Prinz Karneval Werner I.

20. Dezember: Bei den im Jahresturnus stattfindenden Oberbürgermeisterwahlen wird Ratsherr Heinrich Herlitzius erneut in dieses Amt gewählt.

Die Einwohnerzahl der Stadt ist auf 103.144 Personen angestiegen. Osnabrück ist wieder Großstadt.

1950

13. Januar: Mit dem Farbfilm »Die roten Schuhe« wird das neue Ritz-Kino am Heger Tor eröffnet.

10. Mai: Die Brücke der Nationen übernimmt das alte Kasino am Neuen Graben.

27. Mai: Der VfL verliert gegen Wacker Wien mit 0:6.

Zweite Leistungsschau »Zwischen Emsland und Westfalen« auf dem Schwarzen Platz

6. Juni: Am Westerberg wird das modernste Röntgeninstitut Europas eröffnet. Leiter ist Prof. Dr. Albrecht.

17. Juni: Eine Pilgergruppe aus der Diözese Osnabrück macht zusammen mit Bischof Dr.

Daten im Überblick

Wilhelm Berning anlässlich des Heiligen Jahres 1950 eine Reise nach Rom und wird dort von Papst Pius XII. empfangen.

20. Juni: Treibgas für Kraftfahrzeuge ist nicht mehr bewirtschaftet.

1. Juli: Einweihung des neuen Kinderhospitals am Schölerberg

22. Juli: Ein Unwetter tobt über Osnabrück und setzt zahlreiche Straßen unter Wasser.

August: 350-Jahr-Feier des Ratsgymnasiums

1. September: Im Verlag Hermann Elstermann erscheint als 43. Ausgabe für 1950/51 das Adreßbuch der Stadt und des Landkreises Osnabrück.

9. September: Fortsetzung des Osnabrücker Theaterlebens mit der Eröffnung des wieder-

aufgebauten Theaters am Domhof. Intendant ist Erich Pabst. Auch die Konzerte des Musikvereins finden jetzt im Theater statt.

10. September: Erstes Osnabrücker Seifenkistenrennen

1. Oktober: Die chirurgische Abteilung der Städtischen Krankenanstalten kehrt nach Osnabrück zurück. Sie war während des Krieges nach Ostercappeln ausgelagert worden.

November: Auf dem Rosenplatz wird der neue Schäferbrunnen aufgestellt.

17. Dezember: Landesbischof Dr. Johannes Lilje weiht die wiederhergestellte Katharinenkirche.

1951

27. Januar: Die im Kriege zerstörte Kanalbrücke der Römereschstraße bei Kämmerer ist wieder hergestellt.

17. Februar: An der Blücherstraße werden 51 Wohnungen gerichtet. Wohnblocks entstehen ebenfalls an der Mindener Straße. Zahlreiche Straßenbaumaßnahmen gelten dem stetig zunehmenden Verkehr.

Der erste Osnabrücker Karnevalsschlager wird gesungen. Text und Musik: Erni Feldmann.

12. April: Zirkus Roland mit dem berühmten Tigerdompteur Gilbert Houcke gastiert in Osnabrück.

2. Mai: Die Bundesrepublik Deutschland wird Vollmitglied im Europarat und erhält erstmals nach dem Krieg Sitz und Stimme in einer internationalen Organisation.

19. Mai: SV Eintracht Osnabrück besiegt Göttingen 05 mit 5:1 und verbleibt in der Oberliga Nord.

1. Juni: Eröffnung des wiederaufgebauten Pottgrabens

28. Juli: Beginn des Wiederaufbaus von Stadtsparkasse, Post und Polizeirevier am Rosenplatz

18. August: Die alte Poggenburg an der Katharinenkirche ist wieder aufgebaut. Sie wird Heimstatt des Städtischen Musikschulwerkes (später Konservatorium).

1. Juli: Die Heger-Tor-Schule findet Unterkunft im Stüvehaus.

10. August: Ida und Hermann Elstermann legen den Grundstein für ein neues Verlagsgebäude an der Großen Straße.

17. September: Nach Ende des Zweiten Weltkrieges erfolgt der erste Start eines Freiballons am Gaswerk.

23. September: Der Osnabrücker Fußballer Hannes Haferkamp gehört zum Team der deutschen Mannschaft im Spiel gegen Österreich.

Daten im Überblick

28. September: 33. Niedersachsntag des Niedersächsischen Heimatbundes in Osnabrück

30. September: Der Osnabrücker Boxer Wilson Kohlbrecher schlägt den Amerikaner Mc. Call in der 7. Runde durch k.o.

24. Oktober: Im wiederaufgebauten Hakenhof an der Süsterstraße wird ein Jugendwohnheim eröffnet.

Erster Jugendaustausch mit Jugendlichen in Südwalles

18. November: Der bekannte Reporter Herbert Zimmermann (»Tor, Tor, Tor ...!«) be-

richtet aus Osnabrück vom Spiel des VfL gegen Spitzenreiter FC St. Pauli.

2. Dezember 1951: In einem Freundschaftsspiel besiegt der VfL Osnabrück Preußen Münster mit 5:3.

27. November: Der japanische Bischof Aloisius Ogihara S. J. besucht die Diözese Osnabrück.

28. Dezember: Ratsherr Friedrich Janßen wird zum Oberbürgermeister gewählt.

1952

1. Januar: In Osnabrück-Stadt sind bereits 2.553 PKW, 1.469 LKW und 1.653 Motorräder zugelassen.

15. Januar: Im Ritz wird der Werksfilm »Wir von Hammersen« aufgeführt.

Der Roman »Der Funke Leben« von Erich Maria Remarque erscheint.

6. April: Die Osnabrücker Segelflieger starten mit ihren in Eigenarbeit entstandenen SG 38 und Grunau Babys auf dem Platz in Achmer. Die Motorflieger folgen später in Vörden.

1. Mai: Umzüge des Deutschen Gewerkschaftsbundes

14. Juni: Richtfest über dem neuen Kreishaus am Neuen Graben

15. Juli: Grundsteinlegung für das neue Gewerkschaftshaus am Neuen Graben

27. September: Eröffnung des neuen Hauses der Firma Lengermann & Trieschmann an der Großen Straße

28. Oktober: Einweihung der Paul-Gerhardt-Kirche im Stadtteil Haste

November: Der Osnabrücker Kammerchor macht eine Konzertreise durch Spanien und wird in Madrid von Staatschef Franco empfangen.

2. Dezember: Ratsherr Heinrich Buddenberg wird zum Oberbürgermeister gewählt.

1953

7. Juni: Einweihung der neuen Elisabethkirche an der Rückertstraße

17. Juni: Volksaufstand in der DDR

26. Juni: Konzert eines Jugendchores aus Ebbw Vale, Südwalles, der aus Anlaß eines Jugendaustausches in Osnabrück weilt.

Juli: Die »Neptun-Nixen«, gehören zu den bekanntesten deutschen Kunstschwimmerinnen und erhalten Einladungen in zahlreiche Städte.

20. August: Teilnahme der Osnabrücker Jungsozialisten an einer Motorradsternfahrt nach Hannover aus Anlaß des ersten Todestages von Kurt Schumacher.

Daten im Überblick

6. September: Wahlen zum zweiten Deutschen Bundestag
24. September: Vor dem Hauptbahnhof wird ein Busbahnhof angelegt.
- Oktober: Osnabrück erhält zwei neue Kinos: Rosenhof und Astoria-Theater.
14. Oktober: Richtfest zum Wiederaufbau der Stadtwaage
- Einführung der »staubfreien Müllabfuhr«
3. November: Die Adolf-Reichwein-Hochschule aus Celle hält Einzug in das Osnabrücker Schloß.
2. Dezember: Das »Agnes-Schoeller-Heim« wird seiner Bestimmung übergeben.
8. Dezember: Die Rosenkranzkirche ist aus Trümmern neu erstanden.

1954

8. Januar: Gedenkfeier am Möserdenkmal
31. März: Der bisherige Leiter des Konservatoriums, Kurt Felgner, verläßt Osnabrück. Sein Nachfolger wird Karl Schäfer.
- April: Der Roman »Zeit zu leben und Zeit zu sterben« von Erich Maria Remarque erscheint.
21. Mai: Der Neubau der Industrie- und Handelskammer wird mit einem Festakt eingeweiht.
12. Juni: Die Verbreiterung der Bierstraße an der Einmündung in den Reißmüllerplatz hat begonnen.
4. Juli: Deutschland wird in Bern Fußball-Weltmeister.
17. Juli: Im Dom werden die alten Ausmalungen entfernt. Sie hatten die Brandbomben des Krieges nahezu unbeschadet überstanden.
17. August: Der Rat beschließt den Bau neuer Volksschulen an der Lerchenstraße, am Heiligenweg und in Eversburg.
29. August: Das neu errichtete Haus der Jugend am Platz des alten Stadttheaters in der Großen Gildewart wird seiner Bestimmung übergeben.
30. August: Modenschau des Textilhauses Köhne
- Grundsteinlegung für eine Siedlung auf dem Königshügel
7. September: Der Dom erhält neue Glocken.
24. September: Eröffnung der Halle Gartlage mit Zuchtviehversteigerungen und einer Tier- und Landmaschinenschau
27. September: Richtfest der Heilig-Geist-Kirche
- Architektenwettbewerb zur Bebauung des Kalkhügels mit 300 Wohnungen
15. Oktober: 1150-Jahr-Feier des Carolinums
17. Oktober: Konzert des Osnabrücker Singekreises in der Aula des Schlosses
25. Oktober: Steckenpferdreiten und Lampionumzug Osnabrücker Kinder

1955

10. Februar: Das Stahlwerk stellt eine 6000-Tonnen-Stahlpresse auf.
22. Februar: Erster Spatenstich zum Bau des Kaufhauses Merkur

Daten im Überblick

24. März: Internationale Hundeschau in der Halle Gartlage
20. März: Der amerikanische Soldatenchor »Red Diamond Chorus« gastiert in Osnabrück.
1. Mai: Am Lyrastein wird zum 50. Male das Maisingens der Osnabrücker Sängerschaft durchgeführt.
16. Mai: Am Jürgensort werden die ersten Parkzeituhren aufgestellt.
30. Mai: Grundsteinlegung zum Bau eines Seniorenheimes auf dem Ledenhof.
5. Juni: Ende eines Architektenwettbewerbes zum Wiederaufbau des Marktes
15. Juni: Das neue Behördenhaus in der Hakenstraße wird bezogen.
15. Juli: Vorstellung des Karmann-Ghia im Casino-Hotel Georgsmarienhütte
17. August: Schnatgang der Heger Laischaft
11. September: Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit der Sowjetunion und Abmachungen über die Rückkehr der letzten Kriegsgefangenen
23. September: Fachausstellung des Hotel- und Gaststättengewerbes auf dem Schwarzen Platz
1. Oktober: Erntedankfest mit Umzügen und internationaler Beteiligung
18. Oktober: Nach über elfjähriger Kriegsgefangenschaft und Zwangsarbeit kehren drei Osnabrücker aus der Sowjetunion zurück und werden unter Glockengeläut im Friedenssaal empfangen.
4. November: Bericht über den im Auftrage der Stadt erarbeiteten Generalverkehrsplan zur Neuordnung der Verkehrsverhältnisse in der Innenstadt Osnabrücks
10. November: Der Rat beschließt den baldigen Wiederaufbau des historischen Marktes und den Neubau eines Verwaltungsgebäudes an der Ecke zur Krahnstraße.
17. November: Der Rat erklärt den Fledder zum Industriegebiet.
19. November: Erster Gottesdienst in der nach neuen Plänen aufgebauten Herz-Jesu-Kirche
23. November: Tod des Osnabrücker Erzbischofs Dr. Wilhelm Berning
30. November: Die neuen Glocken für St. Katharinen treffen ein.

Register

Namen

- Adenauer 89, 238
Albrecht 246
Alpert 177
Ambrosi 229
Apitzsch 216
Aussem 172
Bach 160
Bäte 20, 85
Berbuer 127
Berning 132, 160, 239, 247, 250
Bevin 71
Blessing 105
Bodden 155
Bodensieck 20
Böll 139
Börgel 50
Bos 189
Bradley 59
Brandt 160
Brickwedde 178
Brüggemann 91
Brünig 184
Buddenberg 189, 216, 248
Bulganin 238
Buse 189
Calderon 156
Campbell 76
Day 60, 242, 243
Degener 234
Dempsey 59
Dilloo 234
Dolfen 20
Dörnte 210
Driehaus 54
Ehlers 38
Eichholz 50
Eicholt 170
Ellermeier 50
Eimermacher 179
Elstermann 170, 199, 247
Engel 176
Eysselsteijn 153
Falkenberg 234
Fath 167
Feldmann 225, 247
Felgner 189, 249
Feyer 29, 220
Fleddermann 55
Flotho 107
Forst 106, 145
Franco 189
Frankenberg 52
Genck 44
Gerke 26
Gabbert 69
Göers 74, 243
Gosling 47
Greiner 153
Grimm 139, 184
Haarmann 172
Haas 89
Haferkamp 247
Hagen 172
Halm 195
Hasenkamp 190
Haug 175
Heck 50
Heermann 89
Hegmann 105, 244
Hehmann 26, 233
Herlitzius 90, 122, 126, 179,
244, 246
Heuss 136
Hindemith 105
Holst 106
Hörbiger 106
Hörnschemeyer 158
Houcke 174, 247
Hunecke 190
Janßen 179, 248
Jenke 197
Johannes 190
Jungmann 125
Jürgens 106
Kampe 190
Karmann 250
Kenneth 135
Kerkhof 44
Kestner 160
Kingsford-Lethbridge 71, 245
Kisling 38
Klein 105
Klenk 187
Knollmeyer 168
Kohlbrecher 68, 135, 166, 248
Kopf 125, 135, 246
Köhne 216, 249
Köster 236
Kötter 110
Krämer 166
Krausewitz 225
Kreft 65, 89, 126, 243, 246
Kreitz 166
Kreuzinger 153
Kriege 106
Kühling 142
Kurtz 140
Läer 191, 221, 236
Lammer 234
Landwehr 221
Langer 161
Lanvin 167
Lehmann 153
Lengermann & Trieschmann
119, 140, 141, 169, 221, 248
Lenz 105
Lilje 139, 160, 246, 247
Linnemeyer 54
Loch 73
Luckan 138
Lücke 196
Mandel 230
Manuel 168
Markowski 87
Maury 168
May 172
McCall 248
McReady 243
Mell 243
Memken 158
Meyer 190
Mills-Roberts 56, 242
Möhr 153
Montgomery 59, 242
Morsey-Picard 41
Mozart 105
Mrusek 166
Nachtwey 54
Nesselmann 153
Neusel 166
Nienhusmeyer 189
Oberfranke 148
Ogihara 248
Opitz 221
Ordelheide 9, 134
Osterhaus 234
Ostermann 127

Register

Pabst 156, 247
Paeßler 158
Paris 195
Pennington 242
Peschties 69
Peter II. 62, 243
Petermann 7, 65, 72, 242, 243
Pius XII 160, 247
Pöhler 139
Prack 154
Prenzler 191
Presley 215
Reichwein 197, 249
Remark 121
Remarque 121, 208, 243, 248,
249
Riemann 225
Risch 174
Rieschel 69
Robertson 135
Römer 143
Rosebrock 243
Rosiak 134
Runnebaum 190
Sautter 234
Schäfer 210, 249

Schäffer 130
Schaffeld 91
Schättiger 69
Schirmeyer 208
Schmelzkopf 160
Schmidt 229
Schmitz 194
Schoeller 249
Schönecker 242, 243
Schröder 52, 172
Schubert 105
Schulz 134
Schumacher 89, 244, 248
Schuricke 85
Siebert 39
Siefker 110
Siekmeier 238
Siemerkus 53
Simpson 59
Slezak 106
Smits 193
Söhnchen 52
Sommer 172
Sonnenschein 41
Spohr 46
Spratte 69, 85, 244

Stahlenburg 229
Stalin 195
Struchtrup 154
Tecklenburg 121
Telgkämper 221
Thiemann 172
Thuille 105
Tiemann 103
Till 242
Uhlmann 172
Verneuils 234
Vogel 127
Volkman 69
Vollbrecht 65, 243
Vordemfelde 44
Wagner 166
Weigand 242
Wenner 84, 189, 221, 243
Westermeyer 112
Willmann 100, 191
Woezel 145
Wolf 87, 109, 246
Wrede 20
Ziemann 154
Zuckmayer 121

Straßen und Orte

Achmer 187, 248
Adolfstraße 154
Arndtplatz 210, 231
Asbest 238
Atter 143
Augustenburger Platz 245
Augustenburger Straße 126, 229
Bad Iburg 71
Bad Oeynhausen 164
Bad Rothenfelde 82, 121, 135,
176, 246
Baltikum 60
Barfüßerkloster 42,
Belmer Straße 233
Bentheim 153, 215
Bern 249
Bierstraße 23, 25, 29, 91, 149,
150, 249
Bischofstraße 52
Blücherstraße 247
Blumenmorgen 138
Blumenstraße 26

Bocholt 175
Bohmter Straße 174
Bramsche 103
Bramscher Straße 55
Braunschweig 112
Breiter Gang 46,
Bremen 140
Breslau 72
Brilon 44
Bruchstraße 108
Buersche Straße 16, 50,
Capri 85
Celle 197, 249
Comer See 212
DDR 195, 212, 248
Detmarstraße 49
Dielinger Straße 121, 149, 230,
235
Domhof 11, 31, 106, 115, 122,
125, 129, 130, 148, 168, 191,
192, 200, 216, 227, 231, 242,
245

Düsseldorf 166
Ebbw Vale 199, 248
Eisenbahnstraße 91, 134,
Elbestraße 173
Eversburg 52, 82, 143, 246
Fledder 96, 250
Frankenstein 72, 244
Friedland 238
Gartlage 14
Georgsmarienhütte 243, 250
Georgstraße 12, 35, 44, 45
Göttingen 177, 247
Goldstraße 52, 132
Grasleben 20, 243
Große Domsfreiheit 89, 122,
208,
Große Gildewart 23, 25, 26, 29,
149, 230, 235
Große Straße 33, 35, 37, 150,
157, 169, 170, 183, 193, 206,
221, 240, 248
Grüner Brink 38, 40, 157, 222

Register

- Hafen 173
Hakenstraße 41, 181, 210, 219, 250
Hannover 166, 248
Hardinghausstraße 184
Hasestraße 28, 29, 31, 184, 190, 220, 236
Hasetor 12, 29, 190, 225
Haste 50, 55, 63, 67, 70, 93, 99, 138, 139, 172, 189, 225, 230, 238, 242, 245, 246, 248
Haster Berg 138, 186
Heger Straße 221
Heger-Tor-Wall 12
Heiligenweg 249
Heinrichstraße 54, 95
Hellern 94, 181
Hermannstraße 94
Herrenteichsstraße 33, 44, 47, 131, 148, 192, 205,
Herrenteichswall 93
Hildesheim 138
Hilter 243
Hilversum 93
Hiroshima 242
Hörne 96
Hoffmeyerplatz 94, 95
Hohenzollernstraße 47
Holtstraße 52, 53
Iburger Straße 203
Italien 212
Johannisstraße 14, 37, 38, 50, 57, 95, 132, 150, 163, 170, 181, 193, 209, 220
Jürgensort 231, 250
Jugoslawien 62, 243
Kalkhügel 249
Kamp 33, 39, 40
Katharinenstraße 12
Kleine Domsfreiheit 19, 240
Kleine Gildewart 149
Kleine Hamkenstraße 39, 40
Klingensberg 26
Klodawa 134
Klöntrupstraße 53, 152
Klubstraße 41
Königshügel 249
Koksche Straße 54
Kollegienwall 38, 49, 91, 134, 222
Kommenderiestraße 14, 52
Krahnstraße 33, 146, 148, 149, 191, 236, 250
Landwehrstraße 62, 80, 243
Lange Straße 94
Ledenhof 129, 200, 250
Lengerich 63
Lerchenstraße 249
Lohstraße 23, 25, 29, 149, 190
London 242
Long Beach 166
Lortzingstraße 31, 129
Lotter Straße 56
Luisenstraße 225
Lyrastraße 42
Madrid 248
Marienstraße 221
Markt 11, 19, 23, 29, 106, 110, 116, 121, 123, 146, 183, 191, 219, 221, 236, 250
Martinstraße 231
Melle 59, 64, 71, 112, 135, 242, 246
Meller Straße 14,
Mindener Straße 17, 247
Möserstraße 47, 48, 49, 106, 194, 204
Moskau 103, 245
Mühlheim 87
Münster 153, 177, 248
Münsterstraße 40
Natruper Straße 29, 227, 236
Nettetal 168
Neuenhaus 215
Neulandstraße 172
Neumarkt 35, 37, 38, 47, 49, 117, 192, 206, 218, 222
Neuer Graben 37, 42, 157, 183, 193, 206, 222, 246, 248
Neue Straße 29
New York 243
Nikolaiort 31, 33, 39, 131, 148, 183, 192
Nottingham 166
Nürnberg 243
Oldenburg 179
Oldenburger Landstraße 63, 138, 230
Osterberger Reihe 39, 40, 132
Ostercappeln 247
Österreich 247
Oxford 135
Paris 174
Parkstraße 94
Paul-Oeser-Straße 23
Petersburger Wall 14, 53
Piärkamp 146, 204
Piesberg 173, 203
Polen 60, 242
Potsdam 242
Rehmstraße 94, 95
Rheine 153, 175, 244
Rheiner Landstraße 164, 233
Rheydt 175
Riedenstraße 45
Rißmüllerplatz 23, 25, 143, 246, 249
Rivesaltes 112
Römereschstraße 55, 172
Rom 160, 247
Rosenplatz 14, 53, 54, 132, 158, 183, 247
Rückertstraße 248
Ruhrgebiet 164
Rulle 72, 244
Schepelerstraße 14, 132
Schillerstraße 12, 45, 46
Schillerplatz 12, 45
Schinkel-Ost 50
Schinkelstraße 50
Schlagvorderstraße 47, 49
Schlesien 244
Schloßgarten 219
Schölerberg 152, 247
Schwarzer Platz 227, 236, 246, 250
Seminarstraße 42, 94, 95, 197
Sibirien 61, 62
Spanien 189, 248
Stichkanal 243
Struckmannshof 206
Stubenstraße 33
Südwaales 248
Süsterstraße 248
Sutthausen Straße 94
Tecklenburg 153
Teutoburger Wald 11
Tschechoslowakei 242
Turmstraße 23
UdSSR 61, 112, 238, 250
Ukraine 60, 61
Venloer Straße 50
Vehrte 176
Vörden 187, 248
Voxtrup 159
Westerberg 23, 91, 246
Wiehengebirge 11
Wien 166, 246
Wilhelmshaven 138
Wittekindstraße 47, 194, 204, 222, 225, 236
Worcester 60